

# Werscheher Volksblatt.

Organ für Politik, kulturelle und volkswirtschaftliche Interessen sowie gesellschaftliches Leben.  
Freies, unabhängiges Blatt des Demokratischen Bauern-Verband in Werschet.

Bezugpreise:

Werschet und Umgebung:	In- und Ausland:
ganjährlig Kronen 8	ganjährlig Kronen 10
halbjährig 4	halbjährig 5
vierteljährig 2	vierteljährig 2 50

Einzeln: Nummer: Donnerstag 8 h, Sonntag 12 h.

Erscheint jeden Donnerstag und Sonntag.  
Redaktion und Expedition:  
Werschet  
Ede der Stadtgartengasse und Weisfischerstraße.

Inseraten-Preis nach billigem Tarif.  
Bei mehrmaliger Einschaltung wird Nachlaß gewährt.  
Anzeigen werden bis Mittag des der Blattausgabe vorangehenden Tages erbeten.  
Sämtliche Anzeigen-Expeditionen des In- und Auslandes übernehmen Beiträge.

Nr. 26

Donnerstag den 4. April 1912

IX. Jahrgang.

## Die neue Ordnung der Versicherung landwirtschaftlicher Arbeiter.

Der mit dem 1. März ins Leben getretene G. A. VIII ex 1912 brachte endlich die erwartete Reform der Versicherung landwirtschaftlicher Arbeiter.

Das neue Gesetz hat den Feldbauern, landwirtschaftlichen Arbeitern und Dienern eine der bisherigen gegenüber bedeutend verbesserte Altersversicherung gebracht.

Nach dieser neuen Ordnung können nicht wie bisher nur die unter dem 35. Lebensjahre stehenden, sondern Leute welchen Alters immer, zur Versicherung aufgenommen werden. Schon diese Verfügung allein zeigt eine recht humane Auffassung des neuen Gesetzes, welches nunmehr jedem landwirtschaftlichen Arbeiter ermöglicht, wenn es ihm auch noch so spät in den Sinn kommt, sich eine entsprechende Altersversorgung zu sichern.

Nach mindestens zehnjähriger Mitgliedschaft erhalten nämlich nicht nur Jene eine Pension, die schon arbeitsunfähig geworden, sondern es hat jedes Mitglied, sobald es das 65. Lebensjahr erreicht, unbedingten Anspruch auf die ihm im Verhältnis seiner Mitgliedsdauer zukommende Pensionssumme. Dies ist, wie gesagt, eine der schönsten, humansten Verfügungen des Gesetzes, wobei nicht darauf gesehen wird: kann der 65-jährige Mann noch arbeiten oder nicht, es gewährt dem Mitglied in so hohem Alter die wohlverdiente Ruhe oder bietet doch wenigstens eine Erleichterung zu seiner weiteren Existenz.

Natürlich ist die Pension umso größer, je längere Zeit hindurch der Betreffende Mitglied der Hilfskassa gewesen. Wer ihr volle 40 Jahre angehörte, bezieht nach seinem 65. Lebensjahr bis zu seinem Ende jährlich 240 Kronen. Bei kürzerer Mitgliedschaft ist diese Jahrespension selbstverständlich entsprechend kleiner, immerhin bildet sie einen sicheren Zuschuß zur Deckung des notwendigsten Lebensbedarfes.

Bei seinem Tode erhält die Familie des Mitgliedes die Pension für ein Jahr in einer Summe als Unterstützung. Diese Unterstützung kann im Falle Waisen unter dem Alter von 14 Jahren zurückbleiben, schon nach zweijähriger Mitgliedschaft, weniger nicht als 100 Kronen sein.

Schließlich sei noch erwähnt, daß außerdem jedes Mitglied volle Unfallversicherung genießt.

Dem gegenüber haben die Mitglieder die Verpflichtung, bei der Einschreibung

1 Krone und weiterhin jährlich 10 Kr. einzuzahlen. Dieser Beitrag ist wahrlich so gering bemessen, daß dadurch auch dem kleinsten Feldbauern die Möglichkeit des Beitrittes gegeben ist. Vermöglihere Landwirthe aber sollten ihre erprobten, braven Dienstleute damit belohnen, daß sie dieselben bei der Hilfskassa einschreiben lassen und aus eigenen Mitteln für sie die Gebühr der Altersversorgung bezahlen.

Was speziell die Unfallversicherung anbelangt, hat das neue Gesetz auch diesbezüglich bedeutende Verbesserungen gebracht. Fürderhin erhalten die von einem Unfall Betroffenen, wenn sie dabei arbeitsunfähig geworden, durch 70 Tage hindurch je eine Krone Unterstützung. Wer nach 70 Tagen nicht wieder hergestellt ist und gänzlich Invalide geworden, erhält jährlich 240 Kronen Pension. Bei nicht gänzlicher Arbeitsunfähigkeit verhältnismäßig weniger. Wer infolge des Unfalles sein Leben einbüßt, dessen Familie erhält 400 Kronen Unterstützung, welche Unterstützung, im Falle mehr als zwei Waisen hinterbleiben, je nach der Zahl der zurückgebliebenen Kinder bis zu 800 Kronen steigen kann.

Die Gebühren der obligaten Unfallversicherung wurden durch das neue Gesetz nicht gehoben. Auch den Umfang der bisherigen zwangswweisen Versicherung, wonach sämtliche landwirtschaftlichen Diener und landwirtschaftlichen Maschinenarbeiter gegen Unfall zu versichern sind, ließ das Gesetz ungeschmälert. Doch behob es jene Ungewißheit, welche namentlich in Bezug auf die Versicherung der Arbeiter bei den Dreschmaschinen vielfachen Anlaß zur Klage boten. Es spricht nämlich ganz deutlich, in nicht mißzuverstehender Weise aus, daß jeder Besitzer einer landwirtschaftlichen Maschine sämtliche die bei dieser Maschine in Verwendung stehenden Arbeiter bei der Ungarischen Landwirtschaftlichen Arbeiterhilfskassa gegen Unfall zu versichern verpflichtet ist, ohne Rücksicht darauf, ob der Maschinenbesitzer mit seiner Maschine in der eigenen, oder als Unternehmer in einer anderen Wirtschaft arbeiten läßt. Hierdurch wird erreicht, daß der landwirtschaftliche Arbeiter, wo immer er landwirtschaftliche Arbeit leistet, bei jenem Institut versichert wird, welches eben für die landwirtschaftlichen Arbeiter geschaffen wurde. Andererseits verfügt das Gesetz, wienach künftighin die geprüften Maschinenisten durchwegs bei den Bezirkskassen für Gewerbetreibende zu versichern sein werden.

Wohl wird auch das nunmehr bedeu-

tend verbesserte Versicherungsgesetz unsere landwirtschaftlichen Arbeiter noch nicht vollends zufriedenstellen; aber die ersten und notwendigsten Grundlagen, namentlich zu der von jedem einsichtsvollen Freunde der Arbeiterschaft gewünschten Altersversorgung, sind darin unstrittig gegeben und wird ein entsprechender Ausbau derselben umso leichter und rascher erfolgen, je mehr Mitglieder der Hilfskasse beitreten und je ernster die Mitglieder die allmähliche Weiterentwicklung dieser Wohlfahrts-Einrichtung zu fördern auch selbst bereit sein werden, umso mehr, als die Vortheile dieser Einrichtung von den Landwirthen selbst in Anspruch genommen werden können.

## Rundschau.

Aus dem Abgeordnetenhause.

In der am Dienstag stattgefundenen Sitzung des Abgeordnetenhause überreichte Ministerpräsident Graf Thun-Hedenfeld dem Präsidenten die königlichen Handwritten über die Wiederernennung der Minister, welche sodann verlesen wurden. Nach Belesung derselben gab Graf Thun die Motive kund, welche ihn veranlaßten seine Demission zurückzuziehen und auf seinem Plage auszuharren. Franz Kossuth sagte, daß die Lösung der Krise eine ganz ungewohnte sei. Er brachte auch einen Antrag ein, eine Adresse an den König auszuarbeiten, in welcher darauf hingewiesen werden soll, daß das ungeschmälerte Respektbewilligungsrecht des Parlaments die gesetzlichen Herrscherrechte nicht verlege. Er kündigte damit etwas wie einen Kampf an, was übrigens sehr ruhig hingenommen wurde. Im Namen der Justiz-Partei sprach Ludwig Pollá, der den schärfsten Kampf gegen die Regierung anführte und die Wahlreform als einzige annehmbare Möglichkeit für die Genirung erklärte. Graf Andrássy billigt vollkommen das Vorgehen der Regierung, die ihre eigene Auffassung nicht preisgegeben hat. Graf Apponyi theilt ebenfalls das politische und Gefühlsmoment, daß Männer in verantwortlicher Stellung bestimmt, den König mit solchen Gewissenskonflikten zu versehen. Es ist ein schwerer Fehler, daß das allerhöchste Reskript festerlich eine Interpretation des G. A. XVIII vom Jahre 1888 enthält, die von sämtlichen Parteien des Hauses als mit der bestehenden Verfassung, der Unverletzlichkeit des Rechtsbestandes der Nation unverletzlich betrachtet wird. Graf Theodor Batthányi erkläre in der Zurückziehung der Resolution eine schwere Erniedrigung für die Regierung und hält als einzigen Weg zur Entwirrung die Schaffung des Volksparlamentes, das berufen sein wird, die Wahlreform zu erledigen.

## Die Verfassungsgewähligkeit in Kroatien-Slavonien.

Da der Termin zur Ausschreibung der kroatischen Landtagewahlen am 3. d. M. abläuft, und dies bisher unterblieb, verlautet das Gerücht, daß Herr v. Guoj zum königl. Kommissar ernannt werden und in dieser Eigenschaft weiter amtieren soll, die Verfassung in Kroatien-Slavonien also föhrt würde.

Das französische Protektorat über Marokko. Wie man aus Paris berichtet, wurde mittelst Telegramm aus Fez gemeldet, daß Sultan Rulca

Hafid den Vertrag unterzeichnet hat, durch den Marokko unter das Protektorat Frankreichs gestellt wird.

#### Russische Truppenkonzentrationen.

Zeitungsberichten zufolge dauern die russischen Truppenkonzentrationen in Kaukasien und im Militärbezirk Kiew fort.

#### Der italienisch-türkische Krieg.

Italienischen Meldungen nach ist die Lage in Tripolis und Homs unverändert.

In Derna versuchte der Feind eine Wasserleitung zu zerstören, wurde aber von der Artillerie zurückgeschlagen.

Auch in Tobruk, wo er den Versuch unternahm die Arbeiten an den neuen Forts zu stören, wurde er zurückgewiesen.

Der Korrespondent des Corriere d'Italia meldet aus Tripolis, daß dort zwei lenkbare Luftschiffe der Italiener in der Nähe von Zanzur von den Türken beschossen und zerstört worden seien. Die beiden Führer der Ballons, zwei Offiziere, wurden von den Türken getötet.

#### Strike in Amerika.

Aus Cleveland wird gemeldet: Etwa 400.000 Arbeiter der Anthracit- und Weichkohlenruben haben die Arbeit eingestellt. Die Grubenbesitzer und Arbeiterführer sind bemüht, die Dauer des Strikes möglichst abzukürzen. Am 10. April findet in Newyork eine Konferenz zur Beilegung des Strikes in den Anthracitgruben von Pennsylvania statt. An dieser Konferenz werden die Vertreter von 170.000 Strikehenden teilnehmen.

### Bericht

über die am 30. März 1912 unter dem Vorsitz des Bürgermeisters, k. Rath Dr. Stefan Rezuha abgehaltene Generalversammlung des Municipal-Ausschusses der mit J. N. bell. Stadt Berek.

1. Bericht des Bürgermeisters pro Monat Feber 1. J.

Diesu sprachen die St. N. Peter Seemayer und Philipp Schmidt, die den Straßenräumer beschuldigen, daß mehrere Kommunalstraßen in schlechtem Zustande sind. Dieser könne nicht gehörig kontrolliert werden, da ein Wegmeister noch immer nicht ernannt ist. Auch sei nicht genügend Schotter vorhanden. — Der Herr Bürgermeister verspricht Schritte zu thun, daß der Wegmeister je eher ernannt werde. Bezüglich des Schottermangels theilt er mit, daß der Unternehmer Neuhaus trotz geschehener Aufforderung seiner Pflicht, den Schotter zu liefern, nicht nachkommt. Ueber Antrag des St. N. Franz Kottler wird der Magistrat angewiesen, den Unternehmer zur Einhaltung seiner Verpflichtung zu zwingen. — St. N. Reinhold Deegn fragt, wie so es komme, daß bei uns die Sterblichkeit der Kinder unter 7 Jahren 40% ausmache. Der Stadtphysikus hat diesbezüglich in der nächsten Generalversammlung zu berichten. — Nach diesem wird der Monatsbericht zur Kenntnis genommen.

2. Publizierung der Gesetze.

Werden als publiziert betrachtet.

3. Wahl eines Zivilpräses der Pferde-Affentkommission pro 1912.

Wird, nachdem St. N. Sándor Joffmann von dieser Stelle abdankt, St. N. Anton Breinich einstimmig gewählt.

4. Wahl einer Kommission zur Zusammenstellung der Geschworenenliste pro 1912.

Werden die Herren Philipp Schmidt, Dr. Stefan Dajkovic, Dr. Markovic, Szvetolik Jovanovic, Igub-mir Pantics und Dr. Jovanovic gewählt.

5. Befegung der erledigten Stelle eines Mitgliedes der Baukommission.

Wird einstimmig St. N. Kaspar Zentner gewählt.

6. Erlass des hohen kgl. ung. Handelsministeriums Zahl 16.207—1912 in Angelegenheit einer durch den Konzeßionär-Ingenieur Anton Steller zu errichtenden Kreisbahn.

Die Konzession zu dieser Bahn wurde dem Unternehmer vom h. Ministerium bis zum 24. März 1913 verlängert, was zur Kenntnis genommen wird. Herr Bürgermeister berichtet hierauf, daß der Unternehmer Anton Steller gegenwärtig krank sei, nach dessen Genesung er aber sogleich das Spezialkomité für diese Bahn einberufen werde. Ferner theilt er mit, daß seitens der leitenden Personen des Komitats Krassó-Szörény dem Ausbau der Bahn Schwierigkeiten in den Weg gelegt werden.

7. Erlass des hohen kgl. ung. Handelsministeriums Zahl 16.208—1912 in Angelegenheit

einer durch den Konzeßionär-Ingenieur Anton Steller zu errichtenden elektrischen Straßenbahn.

Die Konzession für die Straßenbahn wurde vom h. Ministerium ebenfalls bis zum 24. März 1913 verlängert, was gleichfalls zur Kenntnis genommen wird. Ferner wird beschlossen, den Konzeßionär aufzufordern, mit den Anfangsarbeiten je eher zu beginnen, da eine weitere Frist nicht mehr gegeben werden kann.

8. Antrag der vereinigten Birthschafts- und Baukommission in Angelegenheit der Errichtung von Arbeiterhäusern.

Im Sinne der an den Magistrat gerichteten Eingabe sollen 300 Arbeiterhäuser, welche auf 600.000 Kr. zu stehen kämen, gebaut, u. an fremde Arbeiterfamilien für je 2.000 Kr. gegen 30-jährige Amortisation überlassen werden, mit der Bedingung, daß dieselben keinerlei sozialistischen Vereinigung beitreten dürfen. Der Magistratsantrag wurde mit großer Majorität angenommen und beschlossen 300 Arbeiterhäuser aufzubauen. Demzufolge hat das Ingenieuramt Plan und Kostenüberschlag je eher vorzulegen.

9. Ergebnis der in Angelegenheiten der Verpachtung der im Stadthause befindlichen Geschäftslokalitäten abgehaltenen Lizitation.

Das größere Lokal wird für 3020 Kr. an die Firma Georg Florian u. Comp., das kleinere an die Firma Steiner für 1010 Kr. jährlich, auf 6 Jahre verpachtet.

10. Antrag der Bau- und Finanzkommission betreffs Errichtung eines Ziegeltrottoirs und Auspflasterung der Rigolen in der Schmalzasse.

Die Hauseigentümer der betreffenden Gasse haben zu erklären, ob sie vor ihren Häusern Ziegelpflaster oder aber Asphalt haben wollen.

11. Antrag der Bau- und Finanzkommission betreffs Errichtung eines Ziegeltrottoirs und Auspflasterung der Rigolen in dem zwischen der Thurnberg- und Münsterergasse liegenden Theile der Dreilaufergasse.

Wird bewilligt. Die Auspflasterung der Rigolen geschieht auf städtische Kosten.

12. Antrag der Bau- und Finanzkommission in Angelegenheit des Hauses der Brücke Nr. 1 auf der Rudrikerstraße.

Wird beschlossen die Brücke mit dem Kostenaufwande von 5700 Kronen zu bauen.

13. Verhandlung der eingereichten Offerte auf die Arbeiten der auf der Ringstraße bei der Einmündung der Steinbrecher- und Johannesgasse zu errichtenden 2 Brücken.

Die Arbeiten wurden an den Milutin Samojlov vergeben.

14. Besuch des Berscheher Insassen und Hotelbesizers Hugo Kohn in Angelegenheit der Errichtung eines Zeltes mit Eisenkonstruktion.

Das Besuch wird mit 19 gegen 16 Stimmen abgelehnt.

15. Antrag der Bau- und Finanzkommission in Angelegenheit eines in der Grubengasse zu errichtenden Asphalttrottoirs und betreffs Auspflasterung der Rigolen dortselbst.

Die Trottoire sind mit Ziegeln, die Rigolen mit Berscheher Bruchsteinen zu pflastern.

16. Verhandlung eines Statutes über die zu Industriezwecken in Anspruch zu nehmenden elektrischen Stromlieferungen.

Wird dem bereits eingeführten Tagesbetrieb entsprechend umgeändert.

17. Rekurs der Berggemeinde gegen den Magistratsbeschuß Zahl 1479—1912 in Angelegenheit der Beteiligung an dem Einkommen der Jagdpachtung.

Wird abgewiesen.

18. Antrag der elektrischen Spezialkommission in Angelegenheit der Verabminderung der Grundtagen des zu Beleuchtungszwecken zu liefernden elektrischen Stromes, sowie in Angelegenheit der definitiven Befegung der bei der elektrischen Zentrale systemisirten 2 Buchhalter-Stellen.

Wird beschlossen ab 1. Juli 1912 den Preis des Pektomatt von 8 auf 7 Heller herabzusetzen; die 2 Buchhalterstellen sind zu systemisieren und die Kanzlei in ein billigeres Lokal zu verlegen.

19. Antrag der Birthschafts- und Bau- sowie der Finanzkommission in Angelegenheit der Befegung des Heumagazins deutscherseits.

Das Magazin wird verlegt und den Aufbau der nöthigen Gebäude betreffend eine Minuendolizitation ausgeschrieben.

20. Antrag der Birthschaftskommission in Angelegenheit der Entfernung der im Intravillan befindlichen Maulbeerbäume.

Diesbezüglich wird eine Vorlage an das h. Ackerbauministerium gerichtet, in welcher um die Bewilligung ersucht wird, die Maulbeerbäume aus den Straßen der Stadt entfernen zu dürfen.

Dafür bietet die Stadt einen Complex von 8 Jochen zur Anpflanzung von Maulbeerbäumen an 21. Besuch des städt. Lombours Stefan Tankov um seine Pensionierung.

Wird abgewiesen.

22. Besuch des städt. Spitalverwalters J. Fritz um die Bewilligung eines weiteren dreimonatlichen Urlaubes krankheitshalber.

Wird abgewiesen. Derselbe ist in Anbetracht seines Alters von Amtswegen zu pensionieren.

23. Interpellationen.

St. N. Peter Seemayer führt an, daß der städt. Thierarzt die Parteien bei der Pferdewestierung zurückweist. Oberstadthauptmann Herr Dr. Markovic entgegnet, daß bei den Visitationen die Ordnung eingehalten werden müsse. — St. N. Julius Neulomm gibt bekannt, daß bei Bauten die im Statut vorgeschriebene Höhe der Fenster über dem Trottoire nicht berücksichtigt wird. Diesbezüglich ist das Baustatut den hiesigen Verhältnissen entsprechend umzuändern. — St. N. Philipp Schmidt interpelliert bezüglich der von den Besitzern von Schanklizenzen durch die Stadt einzubehaltenden Reinigungsgebühren. Herr Obernotar Kofirovics erklärt, daß der Magistratsbeschuß jedem einzelnen Interessenten mitgetheilt wurde. — St. N. Reinhold Deegn wünscht, es möge Jedermann gestattet sein aus dem Mesicgraben Schleich wegzuführen. Herr Bürgermeister wird Sorge tragen, daß die Plätze, wo dies geschehen könne, bestimmt werden.

24. Wahl des Authentifikations-Ausschusses. Nach Nominierung der Authentifikatoren des Generalversammlungsprotokolles schließt der Vorsitzende die Generalversammlung.

### Chronik.

**Jubiläum des Esperanto.** In einigen Wochen sind 25 Jahre vergangen, seitdem der russische Arzt Dr. Zamenhof die von ihm verfaßte Weltsprache Esperanto der Öffentlichkeit übergeben hat. Dieses erste Jubiläum wird im August in Krakau anlässlich des Weltkongresses der Esperantisten feierlich begangen werden.

**Der Entdecker des Südpols in Budapest.** Kapitän Roald Amundsen, der weltberühmte Polarforscher, wird nach seiner Rückkehr die europäischen Städte bereisen, um über seine größere Südpolfahrt Vorträge zu halten. Die Ungarische geographische Gesellschaft hat bereits Schritte unternommen, um einen Vortrag Amundsen's in Budapest zu sichern.

**Ein Gemeindevotär als Millionär.** Aus Szobadla wird gemeldet: In der jüngst abgehaltenen Kongregation des Vácsbodroger Komitats wurden fünf Gemeindevotäre, und zwar Georg Tomonovics (Vácsbodol), Georg Szolola (Csantavér), Julius Zsigmond (Biro), Adam Benk (Sara) und Adam Muro (Ragybarackla), pensionirt. Einer der Inhaber dieser mit großem Einkommen verbundenen Stellen, Georg Tomonovics, hat während seiner Amtsführung eine Million gesammelt und zieht sich nun als Rabob ins Privatleben zurück.

**Ein Millionenschas am Meeresgrund.** Aus London wird telegraphirt: An der Küste von Gaskbourne haben Taucher mit der Bergung der Goldladung der „Oceana“, die einen Werth von 15 Millionen Mark hat, begonnen. Sie drangen in die Kabine des Kapitäns ein und fanden darin den Schlüssel zu der Goldkammer. Bis jetzt wurden eine Krone Gold und zwei Silberbarren geborgen. Man hofft, falls das Wetter günstig bleibt, in kurzer Zeit den ganzen Schatz in Sicherheit bringen zu können.

**Eine Militärpatrouille in einer Lawine.** Aus Innsbruck wird telegraphirt: Eine Patrouille des Forts Trejassl am Falzaregopah, bestehend aus einem Lieutenant und zwei Mann, gerieth bei einem Patrouillengang in eine 40 Meter breite Lawine, welche in Folge des Abtretens einer Schneewächte losgebrochen war. Die drei Skifahrer fuhrten zuerst mit der Lawine, dann gelang es ihnen, aus deren Bereich zu entkommen. Vom Fort war sofort Hilfe zur Stelle. Alle drei blieben unversehrt.

**Buntes Allerlei.** Wie man aus Fiume meldet, wurde im Hafen von Buccari ein Daisch gefangen. Derselbe ist 3 1/2 Meter lang und hat ein Gewicht von 5 Meterzentnern; die Leber allein wiegt einen Zentner. Der Hai wird in Fiume ausgestellt. — In der Gemeinde Ciesona in Galizien ist die eben fertig gewordene Kirche mit ihrem 33 Meter hohen Thurm mit einem donnerähnlichen Getöse eingestürzt. Der Einsturz erfolgte bei Nachtzeit. Es wurde niemand verletzt.

### Sokales.

**Gottesdienst in der Charwoche in der röm.-kath. Pfarrkirche.** Gründonnerstag: Um 9 Uhr Vormittags Assistenz-Hochamt, hernach Begtragung des hochwürdigsten Gutes und Entblößung der Altäre; Nachmittags 2 Uhr letzte Kreuzweg-Andacht. — Charfreitag: 8 Uhr Beginn des Trauergottesdienstes, während derselben Predigt und hernach Grablegung Christi; Nachmittags 3 Uhr Einsegnung des hochwürdigsten Gutes in der Bergkapelle; 6 Uhr Abends Lamentationen und Miserere in der Pfarrkirche. — Charsonntag: Um 7 Uhr Aussegnung des hochwürdigsten Gutes; um 8 Uhr Feuerweihe, Weihe der Osterkerze und des Taufwassers; hernach Hochamt; Nachmittags 3 Uhr Auferstehungsfeier in der Bergkapelle; Abends 6 Uhr Auferstehungsfeier in der Pfarrkirche. — Ostermontag: Nach der Frühmesse um 7 Uhr Weihe der Speisen; um 10 Uhr Festpredigt und Assistenz-Hochamt; Nachmittags 3 Uhr Festvesper. — Ostermontag: Die Mehrordnung wie gewöhnlich.

**Kirchenmusik.** Am Ostermontag gelangt in der röm.-kath. Pfarrkirche während des heiligen Hochamtes zur Aufführung: Festmesse von Max Fille (neu), Graduale: „Terra tremuit“ von J. Gruber, Offertorium: „Haec dies“ von C. A. Kristinus.

**Ernennung.** Der Unterrichter beim hiesigen königl. Bezirksgerichte, Herr Emerich v. B u o c a wurde zum Bezirksrichter ernannt.

**Advokaturprüfung.** Herr Dr. Spetomir Jovanović hat die Advokaturprüfung an der Budapester Universität mit ausgezeichnetem Erfolge abgelegt.

**Der populär-wissenschaftliche Vortrag.** welchen der Direktor des neuen Werschezer Sanatoriums, Herr Dr. Louis Boesnach am vergangenen Sonntag Nachmittags im Zeichensaal der Knaben-Volksschule hielt, war von einem sehr zahlreichen Publikum besucht, welches dem Vortrag mit gespannter Aufmerksamkeit folgte. Herr Dr. Boesnach sprach über fünf Hauptbedingungen die zu einem naturgemäßen Leben und zur möglichen Verhütung von Krankheiten notwendig sind: über Licht, Luft, Nahrung, Reinlichkeit und Kleidung, dann auch noch über Bewegung und Ruhe und kündigte über einzelne derselben noch Spezialvorträge an. Die Erscheinenden dankten für den zweistündigen Vortrag mit lebhaftem Applaus.

**Des Gottessegens zu viel.** Die Tochter des hiesigen Insassen Herrn Josef Thur n und Gattin des gegenwärtig in Naagbeckerel bediensteten Briefträgers Emerich Máthé besenkte ihren Gatten kürzlich mit Drillingen, zwei Knaben und einem Mädchen, die sich sammt der Mutter des besten Wohlseins erfreuen. Den glücklichen Eltern muß wohl zu diesem Familienzuwachs gratuliert werden, doch könnte diesen Gottessegens bei den jetzigen theuren Zeiten ein Nothschild sicherlich besser getragen, als ein kön. ung. Briefträger.

**Frühjahrs-Viedertafel des „Werschezer Männergesang-Vereines.“** Die Frühjahrs-Viedertafel des „Werschezer M. G. V.“ findet Ostermontag den 7. April im Glöckmann'schen Redoutensaal statt. Herr Chormeister Fritz A n g e r hat für dieselbe ein abwechslungsreiches und interessantes Programm zusammengestellt, welches wir nachstehend veröffentlichen: 1a. A. von Uj: „Gymnastischer Marsch“, 1b. F. Auber: Ouvertüre zur Oper: „Maurer und Schloffer“. (Vereins-Orchester.) 2. Stojanovits: „Szerenád“ Männerchor. 3. J. Raff: „Frühling am Lande“ 3-stimmiger Frauenchor mit Klavierbegleitung. 4. A. Kremler: „Opus an die Madonna“ Männerchor mit Tenor-Solo und Begleitung des Klaviers und Harmoniums. Tenor-Solo: Herr Béla Bäuerle, Klavier: Fr. Feida Michler, Harmonium: Herr Otto Baum. 5. D. Hétvási: „Barcarolle“ Walzer nach Motiven aus der Operette: „Hoffmann's Erzählungen“. (Vereins-Orchester.) 6. A. Kreuzer: „Abendfeier“ Männerchor. 7. M. v. Weinzierl: „Frühlingsgäuber“ Walzer Idylle für gemischten Chor mit Klavierbegleitung.

**Asbest-Schwefelschnitte.** Den 9. Mitglieder des Landwirthschaftlichen Bauernverbandes diene hiemit zur Kenntnis, daß noch einige Päckchen Asbest-Schwefelschnitte vorhanden sind, welche beim Vereinssekretären Herrn Franz D i t t s c h übernommen werden können. Die Zahlung dafür geschieht beim Kassier Herrn Martin Schmidt.

oder getödtet. — Der Expresszug Wien—Nizza ist in der Station Melzo in Folge falscher Weichenstellung mit einem Güterzug zusammengestoßen. Die Maschine des Güterzuges wurde total zerstört. Der Maschinist und der Heizer derselben wurden sofort getödtet, ein Reisender und sechs Eisenbahnbedienstete verletzt, wie es heißt jedoch nicht schwer. — Der Voljaer Bauer Balas Barku verkaufte seine bildhübsche Frau für 30 Lei an zwei Soldaten. Die verkaufte Frau nahm dies aber nicht ruhig hin, sondern erschlug ihren Mann mit einer Gabel und stürzte sich in den Aflus, wo sie ertrank. — Die blühende Großgemeinde Trštena ist einer Brandkatastrophe zum Opfer gefallen. Es wurden über 300 Häuser vernichtet, darunter die Oberungarische Kreditbank, das Gymnasium, das Kloster, das Bezirksgericht, die Klosterkirche, das Postamt und die Synagoge. Der Schaden wird auf über eine Million Kronen geschätzt. Eine Frau Namens Nellis ist während der Rettungsarbeiten verbrannt. — In einer Straßenbahnremise in Wien verlegte der Motorführer Kainz zwei andere Motorführer durch Revolverschüsse schwer und erschoss sich darauf selbst. Einer der Verwundeten ist später im Krankenhaus gestorben. Die That ist anscheinend in einem Anfall von Geistesstörung verübt worden. — Von vier im Hochschwabgebiete vermissten Wiener Touristen wurde die Leiche eines der Touristen Namens Edelhofer im Schnee aufgefunden. Neben der Leiche lagen die Rucksäcke und die Schneeschuhe der übrigen Vermissten. — In Prag hat der verwitwete Apotheker Chaura seine 16jährige Tochter durch einen Revolverschuss in den Nacken tödtlich verwundet und sich sodann durch einen Schuß getödtet. Das Mädchen starb bald nach der Ueberführung ins Krankenhaus. Das Motiv der That soll Familienzwist sein. — In Genua drangen Diebe bei helllichten Tage in das Bankhaus Zesour und raubten Wertpapiere und Bargeld im Werthe von 400.000 Lire. Es gelang ihnen zu flüchten. — In Budapest starb unlängst die Witwe Salomon Wagner im Alter von 110 Jahren. Sie war bis in die letzten Tage ihres Alters im besten Wohlsein und hatte ihre Nüchternheit bis ins hohe Alter bewahrt. Frau Wagner war die älteste Frau Budapests. — In Eßlitz sprang die 32jährige Gattin des Volksschullehrers Georg Rozic mit ihrer Tochter aus unbekannter Ursache in die Drau. Beide ertranken. — Wie aus Sopron gemeldet wird, sind dort vier Oberleutnants der bairischen Luftschifferabtheilung angekommen, die in Mänschen mit einem Militärballon aufgestiegen waren und in Vela gelandet hatten.

**Die unentbehrlichen Attribute weiblicher Schönheit.** Ein altdeutscher Schriftsteller gibt auf Grund der Belehrung, die ihm aus dem Munde einer Dame aus Toledo, der Stadt der untadeligen Klagen und nicht minder untadeligen Schönen geworden, ein Inventarium der 30 Werteigenschaften, die die Frau unbedingt ihr eigen nennen muß, wenn sie auf den Ehrentitel einer vollendeten Schönheit Anspruch machen will. Es sind das: Drei weiße Dinge: Haut, Zähne und Hände. Drei schwarze: Augen, Augenbrauen und Wimpern. Drei rote: Lippen, Wangen und Fingernägel. Drei lange: Körper, Haare und Hände. Drei kurze: Zähne, Ohren und Kinn. Drei breite: Brust und Raum zwischen den Augen und Stirn. Drei schmale: Mund, Nästen und Waden. Drei feine: Taille, Haare und Lippen und drei kleine: Kopf, Nase und Füße.

**Der „Oesterreichische Rathgeber für Kleintierzucht, Obst und Gartenbau“** ist entschieden eines der bestredigierten Fachblätter in Oesterreich. Das beweist abermals die uns vorliegende Nummer 23, IV. Jahrgang, die wiederum viel Wissenswerthes und Lehrreiches für Kleintierzucht, Obst- und Gartenbau enthält. Es ist eine wahre Freude für jeden Gärtner und Freund, dieses Blatt zur Hand nehmen. Wir können allen Interessenten den Bezug dieser Halbmonatsschrift, die nur jährlich K 5.— kostet, auf das Angelegentlichste empfehlen und ist der Verlag in Freudenthal, österr. Schlesien, bereit, einmalige Probenummern umsonst zu versenden.

**Schlussnotierung der Budapester Börse vom 2. April.**  
 Preise unverändert. April-Weizen Kr. 11 36, Mai-Weizen Kr. 11 41, Oktober-Weizen Kr. 10 80, April-Roggen Kr. 10 03, Oktober-Roggen Kr. 8 81, Mai-Mais Kr. 8 78, Juli-Mais Kr. 8 73, April-Dasfer Kr. 9 77, Oktober-Dasfer Kr. 8 39.

**Baradaier Viehmarkt.** Die seinerzeit sehr stark besuchten Baradaier Viehmärkte wurden wieder eingeführt. Der erste dieser Märkte wird am 22. April d. J. dortselbst abgehalten werden.

**Das Bioskop in der „Weinrebe“** bietet heute Abends 8 Uhr seinen Besuchern ein äußerst interessantes Programm, aus welchem besonders hervorzuhelien sind: „Absalon“ großes biblisches Drama, ein kollieriertes Kunstwerk der Kinematographie; „Ueberfall des Juges Nr. 522“ Drama; „Die alte Dienerin“, sehr spannend; „Große Hundeausstellung“ Naturaufnahme; „Vossieren eines Flüßes von einem Dragoner-Regiment“ „Reise durch Robilien“, kollieriertes Naturbild; Außer diesen noch humoristische und Bilder der beliebtesten Komiker Little Hans, Max Binder und Moriz.

### Bücherchau.

**Was fangen wir mit unseren Töchtern an?** Nicht selten werden Hausdächter durch das Schicksal gezwungen, sich auf eigene Füße zu stellen oder aber die Verhältnisse bedingen es, daß sie zum Unterhalt der Familie einen Theil mit beitragen müssen. Die Wahl des richtigen, den persönlichen Neigungen und Fähigkeiten entsprechenden Berufes ist schwer, sie wird aber erleichtert durch das soeben erschienene Werk eines praktischen Schulmannes: **Was soll unsere Tochter werden und wie kann sie sich ihren Lebensunterhalt selbst verdienen?** Ein Wegweiser für Eltern, die ihre Töchter unterbringen, für einen geeigneten Beruf richtig vorbereiten wollen. Herausgegeben von Schulrat Dr. Wilhelm Letau und Ruth Letau. 3. Auflage. Preis 80 Pf., gebunden Mk. 1 20. Verlagsanstalt Emil Abigt, Wiesbaden, 35. Der Herausgeber ermahnt die Eltern und Erzieher, auch an die tiefere Ausbildung einer besonderen Fähigkeit der Töchter zu ev. Erwerbszwecken zu denken, denn das Lebensschifflein wird oft anders geleitet, als man ursprünglich gedacht hat. Winke und Rathschläge für diesen Zweck, deren Werth gar nicht hoch genug eingeschätzt werden kann, enthält dieses Büchlein, das die den Frauen offen stehenden Berufe, von den häuslichen bis zu denen, die eine akademische Ausbildung erfordern, einer eingehenden Besprechung unterzieht und die Berufswahl erleichtert. Für Eltern eine werthvolle Schrift.









**Wiener photographische Mittheilungen.** Unter Führung eines gut geleiteten Fachblattes schreitet man naturgemäß auf allen Gebieten besser und rascher fort. Die „Wiener Mittheilungen photographischen Inhalts“ lassen sich seit einer Reihe von Jahren ihre Aufgabe als Führer und Berater der Lichtbildfreunde stets besonders angelegen sein und sollten schon aus diesem Grunde von jedem Freunde der Photographie fleißig gelesen werden. Durch ihre reiche illustrative Ausstattung mit sorgfältig gewählten Bildern — das letzterhandene Heft bringt Bilder aus der Ausstellung des Wiener Amateur-Photographenvereines — wirkt dieses Fachblatt ungemein anregend und der gediegene Inhalt bringt in populärer, leichtverständlicher Form in Originalausfassen namhafter Fachleute Mittheilungen über alles wissenswerthe Neue auf so wichtigem Gebiete, nimmt aber auch auf die Bedürfnisse der Anfänger sorgfältig Rücksicht, indem es ihnen u. a. einen regelmäßig fortgesetzten „Praktischen Unterricht“ bietet. So enthalten die zuletzt erschienenen Hefte eine interessante Abhandlung von Erz. Art. Frh. v. Hübl über „Das Weiß“ der Autochrombilder, welche für jeden Amateur von Interesse ist, sowie Artikel von Doz. Dr. Fr. Zimmer, Braunschweig, von Dr. E. Mayer, Präsident des Wiener Amateurphotographenklubs über Bromsilbervergrößerung, von A. v. Baloczai, Wien, über das Aufnehmen von Sonnenstrahlen, und vielen anderen angelegenen Autoren des Faches. Vereins- und Ausstellungsnachrichten, Neuheiten auf photoindustriellem und kommerziellem Gebiete u. v. a. vervollständigen den stets interessanten und lehrreichen Inhalt. Das Abonnement dieser Zeitschrift, die monatlich zweimal bei der Firma R. Vechnner (Willy Müller) 1. Graben 31, erscheint, beträgt mit Porto nur K 10.— Probehefte werden gratis abgegeben.

**2 Spengler-Gehilfen**  
 werden sofort aufgenommen  
**Karl Grünwald, Spenglermeister**  
 Petöfigasse 77.


**Sie finden**
  
 durch Lösung von Erfinder-Aufgaben den  
 besten Weg zum  

**Wohlstand**
  
 Gratis-Versand durch Patent-Verwertungsgesellschaft Fr. Heimbach & Co., Köln a. Rh.

## Mehrere Besitzungen

 von 70—200 Joch, per   
 Joch Kron. 500—800 in   
 Croatien u. Bosnien hat   
 zu verkaufen 

**L. Rebic Agent, Sisak.**

## Erfindern

und begabten Personen aller Stände ist Gelegenheit geboten durch Lösung von Problemen deren Zusage kostenlos erfolgt, zur Verfügung stehende Summen zu verdienen. — Direkt d. Patentanwälte

: H. Alex & Co. Brüssel :

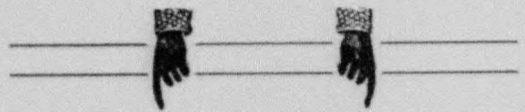
## Mechanische Strickereien und Strickgarnhändler, Kaufleute und Konsumvereine

kaufen Strickgarne (Baumwoll- oder Schafwollgarne) am besten und am vorteilhaftesten in der

**ERSTEN STRICKGARNFABRIK**

**Broche & Cie.,** Reichenberg in Böhmen.

Musterkarten gratis.



Die Buchdruckerei

## J. Seemayer & Cons.

Geschäftsleiter: JOHANN KUDITEK

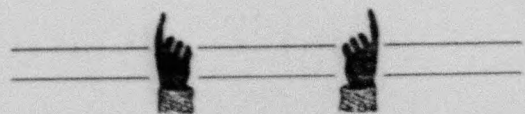
**Versecz** Ecke Stadtgartengasse und Weisskirchnerstrasse :-:

empfehlte sich zur Anfertigung aller in - - unser Fach einschlagenden - -

## DRUCKARBEITEN

in modernster Ausführung und zu den - - möglichst billigsten Preisen. - -

!! Redaktion und Administration des „Werschetzer Volksblatt“ !!



Eigentum, Druck und Verlag von J. Seemayer & Konsorten, Werschetz

Streng Reel!

## Telegramm!!

Theile dem p. t. Publikum höfl. mit, dass ich vorzügliche Mehle, Futtermehl, Kleie, Wickenschrot und alle

## SPECEREI-ARTIKEL

ganz frisch erhalten und zum billigsten Preise en gros und en detail verkaufe.

Hochachtungsvoll

**Wladan Bogdanovits**

Hauptplatz 5. Telephon 86.

|| : Hauptniederlage der berühmten : ||  
 || Südungarischen Export-Dampfmühle. ||

Solide Bedienung!

## Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Erfüllung oder Ueberladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie:

Magenkatarrh, Magenkrampf, Magenschmerzen,  
 — schweren Verdauung oder Verstopfung

zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies der

## : Hubert Ullrich'sche Kräuterwein. :

Dieser Kräuterwein ist aus vorzüglichen, heilkräftig befundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet, und stärkt und belebt den Verdauungsorganismus des Menschen. Kräuterwein beseitigt Verdauungsstörungen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuterweins werden Magenübel meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, ihn rechtzeitig zu gebrauchen. Symptome, wie: Kopfschmerzen, Aufstoßen, Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit mit Erbrechen, die bei chronischen (veralteten) Magenleiden um so heftiger auftreten, verschwinden oft nach einigen Mal Trinken.

**Stuhlverstopfung** und deren unangenehme Folgen, wie Bellemmung, Kolikschmerzen, Herz klopfen, Schlaflosigkeit, sowie Blutanstauungen in Leber, Milz und Pfortader system (Hämorrhoidalleiden) werden durch Kräuterwein oft rasch beseitigt. Kräuter-Wein befeuchtet Unverdaulichkeit und entfernt durch einen leichten Stuhl untaugliche Stoffe aus dem Magen und Gedärmen.

**Mageres bleiches Aussehen, Blutmangel, Entfräntung** sind meist die Folge schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustande der Leber. Bei Appetitlosigkeit, unter nervöser Anspannung und Gemüthsverdümmung, sowie häufigen Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten, stehen oft solche Personen langsam dahin. Kräuterwein gibt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. Kräuterwein steigert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel an, befeuchtet die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft neue Lebenslust. Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben beweisen dies.

Kräuterwein ist zu haben in Flaschen 4 Kr. 3 — und Kr. 4 — in den Apotheken von Werschetz, Paulis, Brany, Barabia, Rakova, Rudicz, R. Zsám, Zichfalva, Ercus, Mibunar, Karolyfalva, Ulla, Vodporany, Berlistige, Katsasdia, Rem-Gostova, Oravica, Esterlal, Anna, Egefal, Varkunas, R. Szurdul, R. Zsam, Moravica, Gaj, Dajdukica, Dobrica, Szamos, Antalfalva, Debencsa, Petrovohela, Banat Ujfalva, Franzfeld, Dolova, Sapanis, Uramorat, Leiblat, Gaja, Uj-Balanta, Bazias, Jahanovac, Fehértemplom, Veklovica, Szaklabanya, Kozovics, Franzdorf, Egefal, Krasova, Dognaska, Keszabanya u. s. w., sowie in allen größeren und kleineren Orten ganz Ungarns in den Apotheken.

Auch versenden die Apotheken von Werschetz drei oder mehr Flaschen Kräuterwein zu Originalpreisen nach allen Orten Ungarns.

\*\*\* Vor Nachahmungen wird gewarnt! \*\*\*

Man verlange ausdrücklich

:-: Hubert Ullrich'schen Kräuterwein. :-:

Wein Kräuterwein ist kein Geheimmittel; seine Bestandtheile sind: Malagawein 450,0, Weinsprit 100,0, Glycerin 100,0, Rothwein 240,0, Cherechenlasi 150,0, Kirschlasi 200,0, Pechel, Anis, Delenwurzel, amerikanische Krotwurzel, Enzianwurzel, Kalmuswurzel sa. 10,0. Diese Bestandtheile mische man.

Für die Redaktion verantwortlich: Johann Kuditek.